



## Kriterien für den Aufbau eines Betreuerteams

Hinweis: Die Bezeichnung „Betreuer“ ist in weiterer Folge geschlechtsneutral zu betrachten und bezieht sich sowohl auf die weibliche, als auch auf die männliche Form.  
Die Reihung nachfolgender Punkte ist rein zufällig und wertfrei.

Ein Betreuerteam besteht im Durchschnitt aus drei bis sechs Personen. Im Idealfall sollten alle die nachstehenden Voraussetzungen erfüllen.

### 1) Aufgabengebiet

Austrainieren bestimmter Bahnen, testen verschiedener Bälle auf deren Verwendbarkeit als Mannschaftsbälle, präparieren der Mannschaftsbälle, persönliche Betreuung der Spieler/innen, ansagen von Linien beim putten

### 2) Verfügbarkeit zu den Terminen

Voraussetzung für einen Betreuer ist seine Anwesenheit bei allen Kadertrainings und offiziellen Bewerben, da er ein wichtiges Mannschaftsmitglied ist und bereits beim Training eine Integration erfolgen soll. Zusätzlich sollte sich die Tätigkeit als Betreuer über einen längeren Zeitraum erstrecken.

### 3) Physische Belastbarkeit

Die körperliche Belastung bei Bewerben wird oft unterschätzt. Ein Betreuer hat – im Gegensatz zu den Spielern/innen – während eines Bewerbes wenig Möglichkeiten zur Erholung und muss oft bis zu zehn Stunden täglich auf der Anlage anwesend sein.

### 4) Psychische Belastbarkeit

Ein Betreuer ist sehr oft der „Blitzableiter“ der Spieler/innen. Es zählt sicher zu seinen wichtigsten Aufgaben, in kritischen Situationen mit Ruhe zu reagieren und auf die betreffenden Spieler/innen beruhigend einzuwirken. Ebenso soll er die Spieler/innen aufpuschen und ihr Selbstvertrauen stärken, bzw. bestätigen.

Die Voraussetzungen dazu werden im Zuge der Kadertrainings in Seminaren von Sportpsychologen vermittelt.

### 5) Konfliktbewältigung

Meinungsverschiedenheiten bezüglich Material, Linien u.dgl., welche im Laufe eines Spieldurchganges oder Bewerbes auftreten, dürfen und sollen erst nach einem Wettbewerbstag ausdiskutiert werden.

Persönliche Konflikte mit Spieler/innen oder Betreuern müssen ebenfalls in einem persönlichen Gespräch, eventuell mit einem Moderator, bereinigt werden. Auch hier werden die Voraussetzungen dazu in Seminaren vermittelt.

### 6) Kontaktfreude

Ein Betreuer muss von sich aus auf die Spieler/innen zugehen und ihnen vermitteln, wie wichtig jeder einzelne von ihnen für die Mannschaft ist.

### 7) Materialkenntnis

Es ist unbedingt notwendig, dass ein Betreuer die Eigenschaften eines Balles und dessen Verhalten bei Änderungen von Temperatur und äußeren Einflüssen (Wind, Regen usw.) abschätzen und darauf reagieren kann. Die richtige Präparation eines Mannschaftsballes ist oft für den Ausgang eines Bewerbes entscheidend.

### 8) Technisches Verständnis

Zu seinen Aufgaben zählt das objektive Austesten von diversen Bahnen, Linien und Bällen, um den Spieler/innen später das optimale Material zur Verfügung stellen zu können, bzw. etwaige Gefälle einzelner Bahnen anzusagen.

Es darf dabei aber keinesfalls zu einem Aufdrängen einer eigenen, subjektiven Spielweise kommen



**9) Flexibilität**

Entscheidungsfreudigkeit, auch in Stresssituationen (= während eines Bewerbes) einen Materialwechsel im Hinblick auf eine bessere Quote an einer Bahn vorzunehmen.

Entscheidungshilfe für die Spieler/innen bei einem Wechsel der Spiellinie bei nassen Bahnen, Wind u.dgl.

**10) Selbstsicherheit**

Bei Ballpräparationen, Ansagen bei einem Putt von Linien, Gefälle usw. muss ein Betreuer absolut glaubwürdig sein. Da sich auch eine kleine Unsicherheit sofort auf die Spieler/innen überträgt, muss jede Aussage eines Betreuers in dieser Richtung bestimmt und sicher getätigt werden.